

## Ein neues Hilfsmittel des Udmurtischen für Übersetzer, Studenten und Forscher

SERGEJ MAKSIMOV, SIRKKA SAARINEN, VADIM DANILOV & EKATERINA SELIVERSTOVA, *Suomalais-udmurttilainen sanakirja. Финн-удмурт кылюкам*. [Finnisch-udmurtisches Wörterbuch]. Apuneuvoja suomalais-ugrilaisten kielten opintoja varten XVI. Helsinki: Suomalais-Ugrilainen Seura 2013.

Das finnisch-udmurtische Wörterbuch schließt logisch an das 2008 erschienene udmurtisch-finnische Wörterbuch an. Von der invertierten Auflistung des letzteren ausgehend, wurde 2009 am Institut für Finnougristik der Universität Turku mit der Erstellung des nun vorliegenden Wörterbuchs begonnen. Die Ausarbeitung ist im Wesentlichen überaus

sorgfältig und überzeugend. Die Beispiele für die Verwendung der Wörter sind anschaulich. Sie geben echte Verwendungssituationen im Finnischen wieder, und bei ihrer Übersetzung in authentisches Udmurtisch wurden keine Mühen gescheut. Besonders deutlich ist dies bei den Redewendungen zu erkennen. Das gleiche lässt sich über die Markierung des Wortakzents sagen. Für finnische Lernende ist es höchst wichtig, zu wissen, wo der Akzent liegt, wenn nicht der Grundregel entsprechend die letzte Silbe betont ist.

Neologismen sind systematisch mit Asteriskus markiert. Wie beim udmurtisch-finnischen Wörterbuch wurde auch hier besonders darauf geachtet, authentische udmurtische Entsprechungen zu finden. Eigensprachliche Äquivalente erhalten den Vorrang vor Entlehnungen aus dem Russischen. Die große Zahl der Neologismen erklärt sich zum Teil auch daraus, dass ein solches Wörterbuch, dessen Ausgangssprache das Finnische ist, viele Begriffe des heutigen Sprachgebrauchs aufweist, für die im Udmurtischen ein entsprechendes etabliertes Wort noch fehlt. Die Sprache entwickelt sich in Wechselwirkung mit anderen Sprachen, sowohl durch Wörterbücher als auch durch übersetzte Literatur.

Die als Neologismen markierten Wörter bilden jedoch eine ausgesprochen heterogene Gruppe.

Zu ihnen gehören bereits etablierte Neubildungen, in den sozialen Medien verwendete Wörter und sogar solche, die sich nur in diesem Wörterbuch finden und von Sergej Maksimov gebildet wurden. Bei einem Teil der Neologismen handelt es sich nicht um neue Wörter im eigentlichen Sinne, sondern um Ausdrücke, die in der Volkssprache in anderer Bedeutung verwendet werden; z. B. entstand die Entsprechung für das Verb *agitoida* („agitieren“), indem ein zusammengesetztes Verb aus zwei gebräuchlichen udmurtischen Verben mit der Bedeutung ‚rufen; einladen‘ und ‚aufstacheln, begeistern‘ gebildet wurde. Der Benutzer des Wörterbuchs erfährt nicht, ob er bei der Verwendung eines Neologismus davon ausgehen kann, dass der Hörer das Wort versteht. Natürlich wäre es in der Praxis unmöglich gewesen, zwischen ausreichend verbreiteten und noch nicht etablierten Neologismen zu unterscheiden, da es sich um ein Kontinuum handelt.

Die Heterogenität der Neologismen lässt den Entwicklungsbedarf im Bereich der Sprachpflege und der Untersuchung der Neubildungen deutlich erkennen. Ist z. B. ein Terminus wie *коньдэт* ‚Budget‘, der bereits in den 90er Jahren empfohlen wurde, noch ein Neologismus? Sind die eigensprachlichen sprachwissenschaftlichen Grundbegriffe,

die seit zwanzig Jahren in Grammatiken und Lehrbüchern verwendet werden, immer noch Neologismen? Und andererseits: Wann ist es sinnvoll, eine Neubildung, die sich nicht durchsetzt, auch aus dem Wörterbuch zu tilgen?

Die Verwendung des Plurals im Finnischen unterscheidet sich deutlich vom udmurtischen Pluralgebrauch. Der Hauptunterschied besteht darin, dass im Finnischen viele Wörter im Plural auftreten, deren udmurtische Entsprechung im Singular verwendet wird. Im vorliegenden Wörterbuch werden diese finnischen Wörter zusätzlich in zwei Gruppen gegliedert: solche, die gewöhnlich im Plural auftreten, und solche, die nur im Plural verwendet werden. Diese Gliederung wirkt nicht sinnvoll. Nur bei überaus wenigen Wörtern wird der Singular gar nicht verwendet, und auch dann begegnet er als erster Teil von Komposita (wie *hää́t*, *hää́* ‚Hochzeit‘). Als Beispiel für nur im Plural auftretende Wörter wird in dem Abschnitt über den Aufbau des Wörterbuchs *maltaat* ‚Malz‘ angeführt. Auf Malzbreipackungen und Bierflaschen wird als Inhaltsstoff jedoch in aller Regel *mallas* im Singular genannt.

Bei solchen Wörtern (*mallas/maltaat* ‚Malz‘, *alusvaate/alusvaatteet* ‚Unterwäsche‘) wäre ein Beispiel für die Verwendung im Sin-

gular angebracht gewesen. Es ist ja nicht so, dass man sie im Singular nicht verwenden kann, sondern es geht um Bedeutungsunterschiede und Kontextgebundenheit. Ferner gibt es Wörter, die zwar im Allgemeinen im Singular stehen, in einigen wesentlichen Verwendungstexten jedoch im Plural, während es im Udmurtischen auch dann beim Singular bleibt. Wenn man aus der Sauna kommt, sagt man z. B. üblicherweise: *Oli hyvät lölyt* (wörtl. ‚es waren gute Saunadämpfe‘). Unter dem Lemma *lölyly* wäre demnach ein Beispiel für die pluralische Verwendung angebracht.

Im Vorwort wird erwähnt, dass internationale Lehnwörter, die in beiden Sprachen die gleiche Gestalt haben, und solche, die im Udmurtischen mit dem entsprechenden russischen Wort wiedergegeben werden, nicht in das Wörterbuch aufgenommen wurden, sofern kein Neologismus zur Verfügung stehe. Dennoch finden sich Wörter wie *firma*, *federaatio* und *foneemi*, für die nur die aus dem Russischen übernommenen internationalen Entsprechungen gegeben werden.

Das finnisch-udmurtische Wörterbuch ist ein hervorragendes und unentbehrliches Werkzeug für alle, die das Finnische beherrschen und sich mit dem Udmurtischen beschäftigen oder umgekehrt udmurtisch sprechen und Finnisch lernen,

sowie für Übersetzer der beiden Sprachen. Darüber hinaus ist es ein verdienstvoller Beitrag zur Entwicklung und Normierung der udmurtischen Sprache. Hoffentlich finden

die zahlreichen Neologismen, die es präsentiert, auch in weiteren Kreisen Beachtung.

*Esa-Jussi Salminen*